

Professur Günther Vogt
Wahlfach Frühlingssemester 2016

WORKBOOK

PAIRI-DAEZA

UMGRENZUNG

Prof. Günther Vogt
Daia Stutz, Assistent, stutz@arch.ethz.ch

Institut für Landschaftsarchitektur
ONA J 41
Neunbrunnenstrasse 50
8050 Zürich-Oerlikon
+41 (0) 44 633 29 65
vogt@arch.ethz.ch
www.vogt.arch.ethz.ch

“Wie Lucius Burckhardt zu sagen pflegte:
Die Landschaft existiert bereits, man muss sie nur neu denken.”

Günther Vogt. in: achtung die Landschaft

INHALT

ORGANISATION S. 05

Semesterprogramm S. 06

Allgemeine Informationen S. 07

THEMA S. 09

Aufgabenstellung S. 11

Perimeter S. 14

TEXTSAMMLUNG S. 17

Umgrenzung S. 19

Landschaft S. 50

Suburbia S. 92

Common Ground S. 106

Park S. 134

Grüngürtel S. 154

INFORMATIONEN ZUM ORT S. 176

Texte S. 179

Bilder S. 356

Karten S. 362

INDEX S. 383

Literaturverzeichnis S. 384

Quellenangaben S. 387

ORGANISATION

SEMESTERPROGRAMM

Mo, 22.02.2016	15:00-16:30	Intro 'Pairi-Daeza: Umgrenzung'
26.-28.02.2016	<i>durchgehend</i>	<i>'Field-Trip' nach Köln</i>
Mo, 29.02.2016	15:00-17:00	Einführung GIS
Mo, 07.03.2016	15:00-17:00	Einführung Plangrafik
Mo, 14.03.2016	-	Seminarwoche, keine Veranstaltung
Mo, 21.03.2016	08:00-16:00	Konzeptkritik
Mo, 28.03.2016	-	Ostermontag, keine Veranstaltung
Mo, 04.04.2016	15:00-17:00	Vortrag 'Der Park - ein Typus'
Mo, 11.04.2016	08:00-16:00	Zwischenkritik
Mo, 18.04.2016	15:00-17:00	fakultative Tischkritiken
Mo, 25.04.2016	15:00-17:00	obligatorische Tischkritiken
Mo, 02.05.2016	15:00-17:00	Vortrag 'Vegetation' (Lars Ruge, im Case Studio Vogt)
Mo, 09.05.2016	08:00-16:00	Schlusskritik
Mo. 16.05.2016	-	keine Veranstaltung
Mo. 23.05.2016	-	keine Veranstaltung
Mo. 30.05.2016	-	keine Veranstaltung

Sofern nicht anders vermerkt finden die Veranstaltungen im Foyer im HIL H 40.9 statt, die Tischkritiken finden im Büro der Professur Vogt im HIL H 43.2 statt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Arbeitsgrundlagen

Es wird in Zweiergruppen gearbeitet.

Jede Gruppe bearbeitet denselben Perimeter.

Auf dem Server "vogt-stud" stehen weiterführende Materialien zur Verfügung. Serveradresse:

Mac: `afp://vogt-server.ethz.ch/vogt-stud`

PC: `\\vogt-server.ethz.ch\vogt-stud`

Reise nach Köln

Bei einem gemeinsamen Field-Trip nach Köln Ende Februar besuchen wir den Perimeter im Westen der Metropole. Ein detailliertes Reiseprogramm wird an der Einführungsveranstaltung separat abgegeben.

Kritiken und Anforderungen

Die Einschreibung für die Kritiken mit Prof. Vogt wie auch für die Tischkritiken erfolgt auf der Webseite www.vogt.arch.ethz.ch.

Die detaillierten Abgabeanforderungen werden jeweils im Vorfeld der Kritiken bekannt gegeben.

Wahlfacharbeit

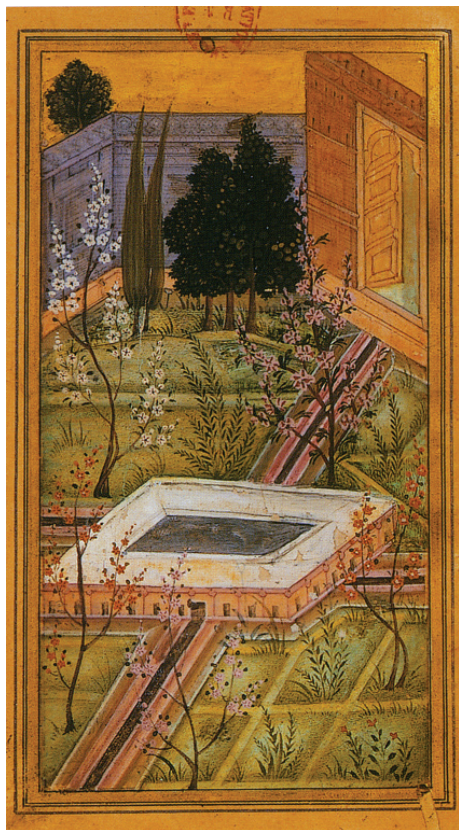
Während der Semesterferien kann zusätzlich eine Wahlfacharbeit gemacht werden, in welcher das Projekt vertieft wird. Form, Inhalt und Umfang der Arbeit werden gegen Semesterende mit den Studierenden festgelegt. Die Wahlfacharbeit wird ebenfalls durch Kritiken während der Semesterferien begleitet und mit einer Schlusskritik kurz vor Beginn des neuen Semesters abgeschlossen.

Zeitung "Position"

Im Anschluss an das Semester werden die Studentendarbeiten in der Zeitung Position <Köln> zusammengestellt (siehe dazu: www.position.la).

Die Zeitung wird vor Ort verteilt um einen Beitrag zum öffentlichen Diskurs um die zukünftige Entwicklung des Metropolitanraums zu leisten.

THEMA



Paradies *Sn std.* (8. Jh.), mhd. *paradis[e]*, *pardis[e]*, ahd. *paradis*. Entlehnt aus spl. *paradisus m.*, dieses aus gr. *parádeisos m.* (auch: »Park«), das auf ein iranisches Wort zurückgeht (avest. *pairi-daeza- m. Pl.* »Umwallung«, apers. *paridaida- m.* »Lustgarten, Wildpark«, npers. *pālēz* »Garten«, eigentlich »der Ummauerte, Umwallte«). Das Wort kommt ins Griechische, weil Xenophon es für die Bezeichnung der Parks persischer Adeliger und Könige gebraucht. In der griechischen Bibel (Septuaginta) wird das Wort dann für den »Garten Eden« gebraucht, wodurch es zu einem Terminus der christlichen Mythologie wird. Ebenso nndl. *paradijs*, ne. *paradise*, nfrz. *paradis*, nschw. *paradis*, nisl. *Paradis*. – WALZ, J. A. ZDW 12 (1910), 192; LITTMANN (1924), 16; DF 2 (1942), 328 f.; SIEBERT (1950), 146 f.; WEIMANN, K.-H. DWEB 2 (1963), 400; LOKOTSCH (1975), 131; RÖHRICH 2 (1992), 1141 f.; LM 6 (1993), 1697–1699.

AUFGABENSTELLUNG

THEMA

Der Begriff «pairi-daeza», persisch für «eine Mauer, die einen Garten umschliesst», ist Ausgangspunkt für eine Wahlfachreihe, die landschaftsarchitektonische Grundelemente und -typen erörtert. Die Themen des Zyklus sind Umgrenzung, Schwelle, Wasser, Vegetation, Topographie, Choreographie und Metapher.

URBANE LANDSCHAFTEN METROPOLITANER TERRITORIEN: EUROPA

Das Wahlfach steht im Kontext eines im Jahr 2014 gestarteten neuen Entwurfszyklus der Professur Vogt, welcher sich mit urbanen Landschaften metropolitaner Territorien in Europa befasst. Im Herbst kreisen die Entwurfssemester jeweils um den Alpenbogen, der These folgend, dass dieser als urbaner Common Ground der umliegenden Grossstädte gelesen werden kann. Die unterschiedlichen Lehrformate der Professur Vogt beleuchten dabei das jeweilige metropolitane Territorium unter verschiedenen Foki: Der Entwurfskurs 'Process Cartography' fasst das Territorium sowohl als Untersuchungs- als auch Entwurfsgegenstand auf und fragt nach dessen spezifischem Bezug zum alpinen Raum, während das Wahlfach 'Urban Food' die historische und zeitgenössische Wechselwirkung zwischen Stadt und Land aus der Sicht des 'Food' untersucht. Parallel dazu thematisiert das Wahlfach 'Pairi-daeza' die metropolitanen Grüngürtel und fragt mittels eines Park-Entwurfs auf dem regionalen und lokalen Massstab nach der Möglichkeit eines im Bewusstsein und im Alltagsleben verankerten ‚Green Belts‘ für die jeweilige Metropolitanregion. Nach Mailand, Berlin und Lyon befassen wir uns in diesem Semester mit Köln, der viertgrössten Metropole Deutschlands.

KÖLN

Köln, die grösste Metropole am Rhein, blickt auf eine lange städtebauliche Tradition zurück. Viele bekannte Stadtplaner, darunter Hermann Josef Stübgen, Fritz Schumacher, Rudolf Schwarz und Alber Speer prägten mit ihren gesamtplanerischen Entwürfen die Entwicklungsgeschichte der Stadt. Bis heute einzigartig und wegweisend bleibt jedoch das zwischen 1917 und 1933 vom damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer und dem Hamburger Stadtplaner Fritz Schumacher erschaffene Grüngürtelsystem, welches in seinem strategischen Ansatz und seiner qualitativen Tie-

fe der damaligen Zeit voraus war und bis heute von grosser Bedeutung ist. Zwar hatte nach dem Ersten Weltkrieg die Anlegung von Grünanlagen auf ehemaligen Festungsanlagen in Deutschen Städten Tradition (Hamburg, München, Ingolstadt, Frankfurt, Bremen, etc.), doch war Köln mit seinem doppelten Ringsystem mit radialer Verknüpfung einzigartig in seinem systematischen und konstitutiv prägenden Umfang.

Heute, rund hundert Jahre später, führt die wachsende Metropolitanregion diese erfolgreiche Tradition der strategischen Freiraumplanung weiter, allerdings auf viel grösserem Massstab: Unter dem Namen ‚RegioGrün‘, einer kooperativen Regionalentwicklung, plant Köln fünf Freiraumkorridore, welche in radialer Ausprägung die Kölner Grüngürtel mit den umliegenden Landschaftsräumen verknüpft und so einen weiteren, dritten Grüngürtel bilden. Dieser dritte Grüngürtel soll der Zersiedelung an der Kölner Peripherie Einhalt gebieten und den suburban geprägten linksrheinischen Raum gliedern und strukturieren. Des Weiteren sollen Kulturlandschaften sowie wichtige Naturräume geschützt sowie neue Erholungsräume für die wachsende Bevölkerung implementiert werden. Ausser eines neu angelegtes Rad- und Wanderwegnetz bleibt der dritte Grüngürtel jedoch bisher eine reine Absichtserklärung. Noch ist unklar, wie sich diese stark verändernde periphere Stadtlandschaft, diese Zwischenstadt im Grenzbereich zwischen kompakter Stadt und offener Landschaft, entwickeln wird. Insbesondere ist unklar, welche Rolle die Landschaft als prägendes Element einnimmt. Hier setzt das Wahlfach an: Anhand eines geplanten Korridors im Westen der Stadt fragen wir nach dem Inhalt und der Form eines grossmassstäblichen Parks für das metropolitane Köln von morgen. Unter dem Leitthema ‚Umgrenzung‘ untersuchen wir die Beziehung zwischen dem nicht-gebauten und dem gebauten Territorium und versuchen die Stadt von der Landschaft her zu denken.

Die Aufgabe besteht darin, ein Nutzungsszenario sowie einen Entwurf für einen zukünftigen metropolitanen Park zu entwickeln. Als Untersuchungsgebiet und Entwurfs-Perimeter dient ein Ausschnitt des geplanten Korridors ‚zu neuen Energien‘, welcher vom neu erstellen ‚Volkspark Belvedere‘ im ‚Äusseren Grüngürtel‘ bis zu den ehemaligen Braunkohleabbaugebieten 10 km westlich von Köln führt. Das Gebiet ist sehr heterogen und in starkem Wandel begriffen; eine unübersichtliche Landschaft zwischen

Arkadien und Massstabslosigkeit, zwischen Dynamik und Trägheit: Alte Bauernhäuser treffen auf wuchernde Einfamilienhausgebiete, Landwirtschaftsflächen auf Golfplätze, Autobahnen auf Naturschutzgebiete, Suburbia auf Kernkraftwerk: Das Gebiet ist sowohl transitorische Landschaft (Lucius Bruckhardt) wie auch Heterotopie (Michel Foucault): Sie fungiert als Erholungs-, Transit- und Wohnraum, aber auch als produktive Agrar- und Energielandschaft, wo Getreide angepflanzt, Braunkohle abgebaut und Strom erzeugt wird. Diese Vielseitigkeit ist spannend, doch es fehlt eine Idee, ein Bild für diese schwer fassbare Stadtlandschaft. Wie ist sie strukturiert, wie wird sie genutzt? Wie kann sie aktiv die Siedlungsentwicklung steuern? Wie kann sie in Zukunft zu einer gemeinschaftlichen Ressource mit unterschiedlichen Funktionen für die ganze Metropolitanregion werden?

Die vorliegende Textauswahl gibt hierfür einen ersten vielseitigen Einblick in die Themen Umgrenzung, Landschaft, Park, Allmende und Wald, gefolgt von spezifischen Texten zu Köln's städtebaulicher Geschichte und der damit verbundenen Grünraumplanung. Das vorliegende Workbook beinhaltet zudem Informationen zum Perimeter in Form von Texten, Bildern sowie Karten auf unterschiedlichen Massstäben.

PERIMETER

